

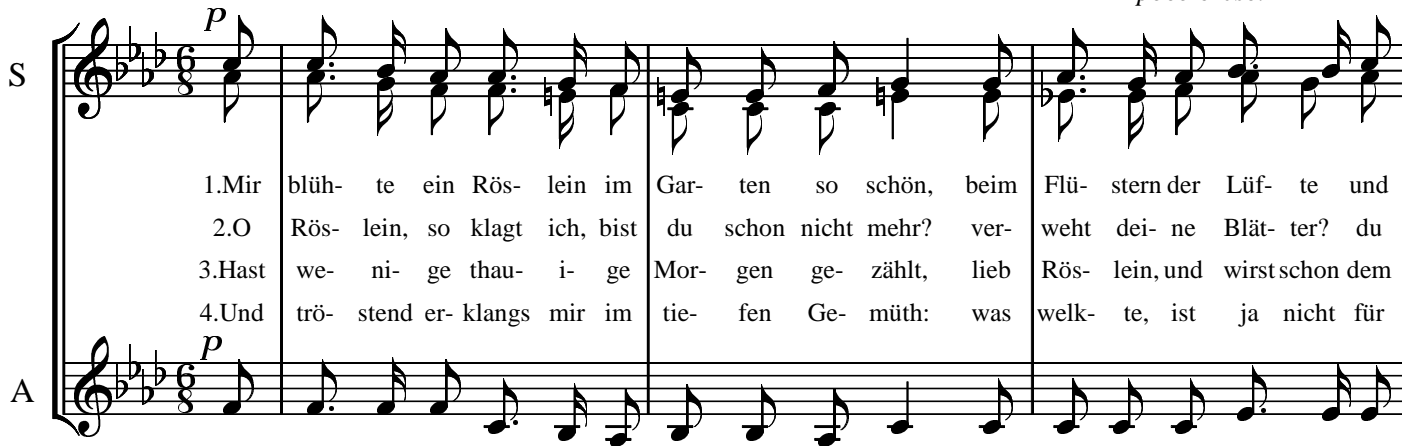
Das verblühte Röslein.

Joh. Daniel Glöster (1796 - 1857)

Langsam und mit Ausdruck.

poco cresc.

S



1. Mir blühte ein Röslein im Garten so schön, beim Flüstern der Lüfte und
 2. O Röslein, so klagt ich, bist du schon nicht mehr? verweht deine Blätter? du
 3. Hast we-ni-ge thau-i-ge Morgen ge-zählt, lieb Röslein, und wirst schon dem
 4. Und tröstend erklang mir im tie-fen Ge-müth: was welk-te, ist ja nicht für

A

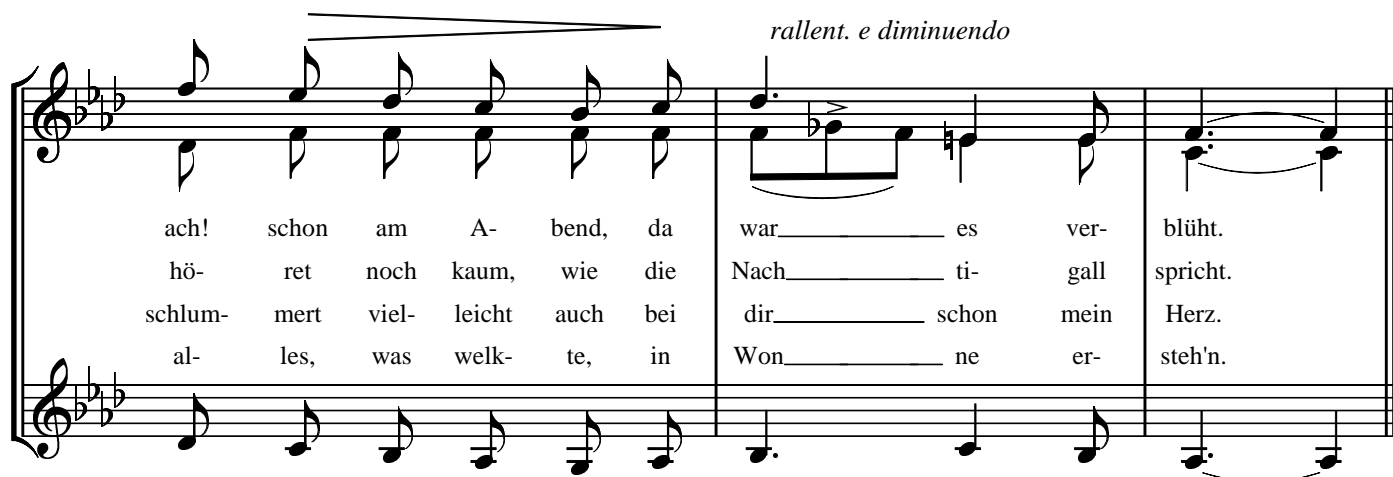


Vo-gel-ge-tön; ich sah's noch am Morgen vor Wonne er-glüht, und
 dau-erst mich sehr! Hast kaum noch ge-se-hen das freund-li-che Licht, ge-
 Stau-be ver-mählt! Ach, Weh-muth er-greift mich so in-nig und Schmerz, bald
 im-mer ver-blüht! Wenn Lüf-te des we-cken-den Früh-lin-ges weh'n, wird



ach! schon am A-bend, da war es ver-blüht, _____ und
 hö-ret noch kaum, wie die Nach-ti-gall spricht, _____ ge-
 schlum-mert viel-leicht auch bei dir schon mein Herz, _____ bald
 al-les, was welk-te, in Won-ne er-steh'n _____ wird

rallent. e diminuendo



ach! schon am A-bend, da war _____ es ver-blüht.
 hö-ret noch kaum, wie die Nach _____ ti-gall spricht.
 schlum-mert viel-leicht auch bei dir _____ schon mein Herz.
 al-les, was welk-te, in Won _____ ne er-steh'n.